

Philippe Quesne / Vivarium Studio

DER GARTEN DER LÜSTE

(LE JARDIN DES DÉLICES)

Do-25.01. bis Sa-27.01. / 20:00, k2

Dauer: 1h 45 min (keine Pause)

Sprache: französisch mit englischen und deutschen Untertiteln

Barrierefreiheit: rollstuhlgerecht, mit Hörverstärkung durch Induktionsschleife

ÜBER DER GARTEN DER LÜSTE

Philippe Quesne und seiner Kompanie geht es immer ums Ganze. Gegenstand seiner künstlerischen Beschäftigung waren stets die drängenden Fragen unserer Zeit. In seiner in Avignon, Paris, Athen, bei der Ruhrtriennale und andernorts gefeierten neuen Inszenierung – einer großangelegten Retrospektive seiner mehr als 20-jährigen Zusammenarbeit mit dem Vivarium Studio – versammelt der Künstler die wichtigsten Protagonist*innen und Motive seiner bisherigen Arbeiten und verwebt sie zu einem großen theatralen Panorama. Dieses zeichnet die Entwicklung der Menschheitsgeschichte nach, ihre Höhenflüge und Abstürze, ihre Träume, den Motor menschlichen Strebens, ihren Willen zur Macht und ihr Scheitern.

Quesne fragt nach den Regeln der Gemeinschaftsbildung und nach dem Umgang mit der Umwelt. Auf hochpoetische, spielerische Weise lässt er wissenschaftliche und ästhetische Fragestellungen ineinandergreifen. Dabei versteht er seine Arbeit als künstlerische Forschung an der Schnittstelle von Kunst, Philosophie, Politik, Ökologie und kindlichem Spiel. Die Theaterproduktionen des Vivarium Studios sind humorvolle, luzide Feste der Imaginationskraft – als Antwort auf die Ängste unserer Zeit. Der Titel seines Jubiläumsstücks verweist auf das 500 Jahre alte, am Übergang von Mittelalter zu Renaissance entstandene Gemälde »Der Garten der Lüste« von Hieronymus Bosch. Quesne befragt im Dialog mit diesem Schlüsselwerk der westlichen Kunstgeschichte den Kern des menschlichen Selbstverständnisses und die utopischen Visionen des Menschen ebenso wie sein gebrochenes Verhältnis zur Wirklichkeit der dystopischen Albträume der Gegenwart.

Philippe Quesne

Philippe Quesne (*1970) studierte bildende Kunst, Grafik Design und Bühnenbild in Paris. Zehn Jahre lang arbeitete er als Bühnenbildner für Theater, Oper und Ausstellungen. 2003 gründete er das Vivarium Studio Company, ein Labor für Innovationen im Theaterbereich, das Maler*innen, Schauspieler*innen, Tänzer*innen, Musiker*innen und Tiere zusammenbringt. In dieser Zeit hat er auch sein erste eigene Bühnenarbeit LA DÉMANGÉAISON DES AILES realisiert. Zusätzlich zu seiner Arbeit am Theater entwickelt er Performances und Interventionen im öffentlichen Raum oder in der Natur und zeigt seine Rauminstallationen im Rahmen von Ausstellungen. Von 2014 bis 2020 ist er Co-Director am Theater Nanterre-Amandiers.

CREDITS

Mit: Philippe Quesne, Vivarium Studio

Konzeption, Inszenierung und Bühnenbild Philippe Quesne **Kreiert mit und aufgeführt von** Jean-Charles Dumay, Léo Gobin, Sébastien Jacobs, Elina Löwensohn, Nuno Lucas, Isabelle Prim, Thierry Raynaud, Gaëtan Yourc'h **Originaltexte** Laura Vazquez **Kostüme, Skulpturen** Karine Marques Ferreira **Mitarbeit am Bühnenbild** Élodie Dauguet **Dramaturgie** Éric Vautrin **Assistenz** François-Xavier Rouyer **Technische Mitarbeit** Marc Chevillon **Sound** Janyves Coïc **Licht** Jean-Baptiste Boutte **Video** Matthias Schnyder **Requisiten** Mathieu Dorsaz **Bühnenleitung** François Boulet, Martine Staerk **Bühnentechnik** Ewan Guichard **Lichttechnik** Cassandre Colliard **Garderobe** Estelle Boul, Cécile Delanoë **Bühnenbild** Ateliers du Théâtre Vidy-Lausanne **Produktion und Buchung** Judith Martin, Elizabeth Gay **Produktion Vivarium Studio** Charlotte Kaminski **Produktion** Vivarium Studio, Théâtre Vidy-Lausanne

Koproduktion von Festival d'Avignon, Ruhrtriennale (DE), Athens Epidaurus Festival (GR), Tangente St. Pölten, Festival für Gegenwartskultur (AT), Berliner Festspiele (DE), Pölten, Festival für Gegenwartskultur (AT), Berliner Festspiele (DE), Théâtre du Nord, Centre Dramatique National Lille Tourcoing Hauts-de-France, Maison de la Culture d'Amiens, Pôle européen de création et de production, Les 2 Scènes, Scène nationale de Besançon, Centro dramático nacional (Madrid, ES), MC93, Maison de la culture de Seine-Saint-Denis Bobigny, Le Maillon, Théâtre de Strasbourg, Scène européenne, Kampnagel (Hamburg, DE), Festival NEXT, Scène nationale Carré-Colonnes Bordeaux-Métropole, National Theater and Concert Hall Taipei (TW).

Gefördert von der Claussen-Simon-Stiftung.

Gefördert durch die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius im Rahmen der Reihe ZEIT FÜR WELTTHEATER.

ZEIT
STIFTUNG
BUCERIUS



CLAUSSEN SIMON
STIFTUNG